

„Keine halben Sachen“

Lebensqualität geht verloren: Initiative Wehrgraben vermisst Sensibilität und Respekt rund um die geplante Neugestaltung des ehemaligen Gaswerkgeländes im Wehrgraben.

Geht es nach den Wünschen der FH OÖ Immobilien GmbH soll bis Herbst 2017 am Areal des Gaswerkgeländes im Wehrgraben ein dreistöckiges Gebäude auf Stelzen samt Parkplätzen errichtet werden. Doch gerade in Zeiten der Ressourcenknappheit und der Klimaerwärmung vermisst die Initiative Wehrgraben eine auch in dieser Hinsicht zukunftsorientierte Stadtelementwicklung. Das Bauvorhaben würde die Zerstörung eines vielfältigen Ökosystems zur Folge haben – eine Zerstörung, die für viele Steyrerinnen und Steyrer auch den Verlust von Lebensqualität bedeutet.

Bis heute gibt es keinerlei Informationen darüber, was mit den alten Baumbeständen auf dem Areal passieren soll, auch die Grundwasserfrage ist bisher nicht thematisiert worden. Offensichtlich lautet die Devise "Zurück zum Beton" ohne wenn und aber. Überdies ist zu erwarten, dass sich der Zufahrtsverkehr in den ohnehin sehr engen Gassen durch den großen Zubau noch weiter steigern wird. Doch bereits jetzt stellt der Autoverkehr dort vor allem für Kinder eine erhebliche Gefahrenquelle dar. Davon abgesehen gibt es auch noch rechtliche Fragen, darunter die freie Vergabepaxis, die einer Prüfung bedürfen.

Der Wehrgraben hat einen sensiblen und durchdachten Umgang verdient! Das Bauvorhaben der FH lässt jedoch sowohl den Bezug zur Qualität der Umgebung als auch zum historischen Erbe des Areals vermissen. Halbe Sachen machen, wie durch die Geschwindigkeit, die die FH Immobilien GmbH erneut an den Tag legt, ist hier fehl am Platz. Der Klotz, also der FH-Zubau Nummer zwei, hat gezeigt, womit man im besten Fall rechnen muss.

Allen Voran stellt sich für die Initiative Wehrgraben auch die Frage, welcher Mehrwert sich für die Steyrerinnen und Steyr durch einen solchen Zubau ergeben soll. Die Initiative hinterfragt daher einmal mehr den Umfang des Bauvorhabens und damit verbunden den Standort des erwünschten Zubaus am alten Gaswerkgelände. Alternativen für Büros, Seminarräume und Bibliothek in FH-Nähe gibt es genug, mit Totschlagargumenten, wie sie seitens der FH und seitens des Landes an den Tag gelegt werden, wird ein Dialog von vornherein ausgeschlossen. Bei einer Neugestaltung des Areals muss es auch um diejenigen Menschen gehen, die zum Großteil ihr Leben lang in diesem Stadtteil verbringen. Auch ihre Anliegen müssen bei einer Neugestaltung berücksichtigt werden!

Fotos:

"aussicht": Auf einem der wenigen Grünflächen des innerstädtischen Wehrgrabens soll künftig ein dreistöckiges Gebäude auf Stelzen in den Himmel ragen.

Credit: Google Maps, Bearbeitung: BI Wehrgraben.

Straße02": Die Gaswerkasse, eine der Zufahrtsstraßen zur FH.

Fotocredit: Kerviel